

13. Sitzung des Quartiersbeirates im Osterbrookviertel am 27.09.2010
18.30 Uhr bis 20.30 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“

- TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung**
- TOP 2: Bericht von AQtivus**
- TOP 3: Verfügungsfonds**
- TOP 4: Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen**
- TOP 5: Verschiedenes**

Sitzungsleitung: Sabine Titz, Dankeskirche
Protokoll: raum + prozess

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Frau Titz, Vorsitzende des Quartiersbeirates, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Beirat ist mit zwölf Stimmen beschlussfähig.

Das **Protokoll** der Beiratssitzung vom 24.08.2010 wird verabschiedet.
Ja: 11 Nein: 0 Enth.: 1

Die Tagesordnung wird angenommen.

Frau Stolze (FLUWOG) berichtet, dass sie voraussichtlich zum Jahresende in Rente gehen wird. Frau Titz dankt ihr herzlich im Namen des Beirats für ihr großes Engagement und die gute Mitarbeit im Beirat und in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“. Als Nachfolgerin von Frau Stolze möchte Maren Nehls (FLUWOG) ihren Posten übernehmen und stellt sich dem Beirat kurz vor. Dieses muss durch den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung (WS-Ausschuss) noch bestätigt werden. Frau Titz heißt Frau Nehls im Namen des Beirats herzlich willkommen.

TOP 2: Bericht von AQtivus

Frau Reinhardt stellt die Arbeit der Kompetenzagentur AQtivus, einer Tochtergesellschaft des AWO-Landesverbandes Hamburg, vor. Die AQtivus gGmbH ist eine Servicegesellschaft für Aktivitäten auf dem Arbeitsmarkt. Finanziert wird die Arbeit von AQtivus hauptsächlich über Projekte (z.B. ESF-Förderung). Weiterführende Informationen sind auch auf der Homepage unter www.aqtivus.de zu finden.

Im Mehrgenerationenhaus und Nachbarschaftszentrum „Elbschloss an der Bille“ ist die Kompetenzagentur der AQtivus gGmbH angesiedelt. Durch die Arbeit der „Kompetenzagentur Hamburg-Ost“ werden Jugendliche und junge Erwachsene (14 bis 27 Jahre) beim Einstieg in den Beruf unterstützt. Das niedrigschwellige Angebot richtet sich speziell an Personen mit Hauptschul- oder ohne Schulabschluss. Das sogenannte Case-Management erfolgt in Kooperation mit dem Träger Arbeit und Leben Hamburg e.V., dem Jugendhilfeverbund Jobsen und dem Jugendamt Hamburg-

Mitte. Darüber hinaus ist die Kompetenzagentur mit diversen Partnern vor Ort gut vernetzt, u.a. besteht ein gutes Verhältnis zur SBB. Bisher läuft das Projekt sehr erfolgreich – obwohl die Teilnehmer teilweise schwer zu erreichen sind. Die Kompetenzagentur wird durch den Europäischen Sozialfonds, das Bezirksamt Hamburg-Mitte sowie team.arbeit.hamburg finanziell gefördert. Für Nachfragen speziell zur Arbeit der Kompetenzagentur im Osterbrookviertel steht Meike Hopf, Mitarbeiterin bei der Kompetenzagentur, gerne zur Verfügung.

Frau Fisch fragt nach, worin genau der Unterschied zwischen den AQtivus-Stadtteillotsen in Wandsbek und dem Stadtteilservice der SBB liege. Frau Reinhardt erläutert, dass die Stadtteillotsen niedrigschwellige Sozialarbeit leisten. Sie beraten nicht selber, leiten Menschen bei Bedarf aber an entsprechende Beratungsstellen weiter. Bei den Lotsen handelt es sich um sogenannte „1-Euro-Jobber“, die für 10 Monate an dieser Maßnahme teilnehmen.

TOP 3: Verfügungsfonds

Nachfolgender Verfügungsfonds Antrag 21/10 wurde am Tag der Sitzung eingereicht. Die Verzögerung liegt darin begründet, dass die angefragten Angebote erst entsprechend spät eingegangen sind. Der Beirat beschließt, den Antrag dennoch zuzulassen.

Ja: 10 Nein: 0 Enth.: 2

Antrag 21/10 „Holzkiste“

Antragssumme: 881,-- Euro

Für die Terrasse vor dem „Grünen Salon“ des „Elbschloss an der Bille“ soll eine Holzkiste erstellt werden, in der alle Terrassenmöbel (Stühle, Tische, Sonnenschirme) untergebracht werden sollen. Die Möbel stehen zurzeit in einem Keller des Elbschlusses und müssen bei Bedarf heraufgeholt werden. Es ist den verantwortlichen Frauen von einzelnen Veranstaltungen nicht zuzumuten, diese Möbel immer aus dem Keller heraufzuholen. Die Holzkiste soll abschließbar und wetterfest sein.

Es wurden verschiedene Angebote eingeholt, die von 1.881,00 Euro bis 6.000,00 Euro reichen. Es wurde sich für das Angebot über 1.881,00 Euro entschieden. Die BGFG übernimmt 1.000,00 Euro der anfallenden Kosten. Die verbleibenden 881,-- Euro sollen aus dem Verfügungsfonds beigesteuert werden.

Gesamtkosten: 1.881,-- Euro

Antragssumme: 881,-- Euro

Bewilligte Mittel: 881,-- Euro

Der Beirat bewilligt einstimmig die beantragte Summe.

Ja: 10 Nein: 0 Enth.: 0 (Herr Baustian und Herr Piechowiak sind als Antragsteller befangen und stimmen nicht mit.)

Sina Rohlwing (raum + prozess) berichtet zum aktuellen Kontostand des Verfügungsfonds. Abzüglich der bewilligten 881,-- Euro verbleiben nun noch Mittel in Höhe von 4.976,52 Euro. Es besteht nur noch in der November-Sitzung des Beirates die Möglichkeit, dieses Geld auszugeben – Projektideen und Anregungen sind erwünscht und können gerne an raum + prozess gerichtet werden. Frau Rohlwing weist darauf hin, dass Frau Okeke plant, einen Antrag über eine höhere Summe für ein Schülerprojekt zu stellen. Darüber hinaus benötigt der SC Hamm eine neue Küchenmaschine für das Vereinsheim. Herr Lange plant noch die Erstellung eines Info-Flyers zu den Änderungen der Linienwege des HVV. Mone Böcker (raum + prozess) schlägt vor, dass ein engagierter Hundehalter z.B. spezielle Hundekotbeutel aus festerem Papier mit integrierter Schaufel anschaffen

könnte. Die Beutel können dann an andere Hundehalter ausgegeben werden. Hierzu müsste sich aber ein freiwilliger Antragsteller finden.

Herr Zimmermann (Bürgerlicher Beamter) weist auf die kaputte Scheibe des Schaukastens vor der Osterbrookschule hin und fragt, ob nicht die Instandsetzung auch aus dem Verfügungsfonds finanziert werden könne. Darauf entgegnet Frau Pelz (Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung), dass aus dem Verfügungsfonds keine Instandsetzungs- und Betriebskosten finanziert werden sollten.

TOP 4: Berichte aus den Arbeitsgruppen

- *AG „HVV“*

Herr Lange (NimmBus) berichtet von einem Schreiben des HVV, das ihn erreicht hat. Laut dem Schreiben werde die StadtBus-Linie 312 zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 geändert. Zukünftig führt die Linie ab der Haltestelle Braune Brücke über die Süderstraße, den Luisenweg, die Wendenstraße, den Grevenweg und die Eiffestraße zur U- und S-Bahnstation Berliner Tor und umgekehrt. Bedient werden dann die Haltestellen Braune Brücke, Schadesweg, Luisenweg, Grevenweg und die U- und S-Bahnstation Berliner Tor. Eine Bedienung der Haltestelle Borstelmannsweg entfällt. Das Fahrplanangebot ändert sich nicht. Ein Flyer, der über die Änderungen informiert, ist noch in Planung.

- *AG „Zone-30“*

Herr Baustian hat insgesamt 361 Unterschriften für die Einführung einer 30er-Zone in der Wendenstraße gesammelt. Außerdem hat er an verschiedenen Tagen eine Verkehrszählung durchgeführt. Die Ergebnisse und Beispiele verschiedener zeitlich begrenzter 30er-Zonen vor Schulen mit Zebrastreifen hat er in einer Mappe zusammengestellt. Die Ergebnisse können auf Wunsch durch raum + prozess per Email verschickt werden.

Die Arbeit der AG ist somit abgeschlossen. Frau Titz dankt Herrn Baustian herzlich für sein Engagement!

TOP 5: Verschiedenes

- *Berichte aus dem Fachamt*

Hamm wird ein Stadtteil

Ulrike Pelz vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung berichtet, dass die im Beirat des Osterbrookviertels angestoßene Initiative „Hamm muss wieder ein Stadtteil werden“ aufgegriffen wurde und die Unterteilung der drei Stadtteile Hamm-Nord, Hamm-Mitte und Hamm-Süd zum 1. Januar 2011 aufgehoben wird. Dieses geht aus einer Stellungnahme der Behörde für Inneres hervor. Die sieben Ortsteile, die innerhalb Hamms liegen, werden in ihren Grenzen nicht verändert.

Der Name „Osterbrookviertel“ war vor der Themengebietenentwicklung weitestgehend unbekannt. Erst durch die Arbeit des Quartiersbeirates hat sich dieser eingebürgert. Durch die angestrebte Umbenennung des Platzes vor dem „Elbschloss an der Bille“ kann der Bekanntheitsgrad des Viertels weiter gesteigert werden.

Osterbrookplatz

Frau Pelz berichtet, dass es gegenüber der Präsentation in der letzten Beiratssitzung am 24.08.2010 leichte Veränderung bezüglich der Planungen gegeben hat. Die Anregungen aus dem Quartiersbeirat wurden größtenteils aufgenommen.

Der Radverkehr wird ab der Straße Osterbrook auf beiden Straßenseiten vom Radweg auf die Fahrbahn geleitet. Auf dem Platz werden außerdem mehr Radbügel installiert, als ursprünglich vorgesehen. Die Installation einer StadtRad-Station kann zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal geprüft werden – im Moment besteht auf Seiten der Betreiber kein Interesse. Die Themen „Radverkehr Richtung Innenstadt“ und „Verkehrswege im Quartier“ sollen noch einmal gesondert in einer anderen Sitzung behandelt werden.

Der südliche Fußweg wird zwischen Osterbrook und dem neuen Quartiersplatz erneuert. Dafür konnte das Fachamt MR Sondermittel einwerben. Für die Fußwege werden, anstatt der ursprünglich geplanten 50-mal-50 Zentimeter-Platten nun 25-mal-25 Zentimeter-Platten verwendet, da sie druckfester sind.

Auf Wunsch der Polizei wird in der Steinbeker Straße ein Behindertenparkplatz eingerichtet.

Eine weitere Anmerkung der Polizei betrifft das Thema Müllcontainer. Durch die Gabionen-Wände wird eine zu hohe Uneinsehbarkeit befürchtet. Es ist nun nur noch eine Wand Richtung Westen zum Platz hin vorgesehen. Unterflurcontainer werden nicht installiert. Die Kosten hierfür würden rund 10.000 Euro je Container betragen, insgesamt müssen sechs Container vorgehalten werden.

Die Auswahl der Bäume erfolgt noch. Auf Linden wird verzichtet. Dem Wunsch, rotlaubige Bäume anzupflanzen wird nachgekommen. Die Neupflanzungen werden einen Stammumfang von 25 cm haben. Erfahrungsgemäß wachsen diese Bäume am besten an. Bäume mit größerem Stammumfang wären außerdem sehr teuer. Zwei kleinere Bäume in der Steinbeker Straße werden auf den Spielplatz umgesetzt, da sie auf einer Trasse stehen. Die Feuerwehrtrasse entlang der nördlichen Süderstraße wird umgelegt. Der Rettungsweg kann nur über die Straßenseite erfolgen (ein zweiter Rettungsweg von der Rückseite ist nicht möglich). Aus diesem Grund können die neuen Bäume nicht wie geplant wellenförmig verspringen, sie müssen in die Nähe des Fahrbahnrandes gesetzt werden. Die bereits bestehenden Bäume bleiben erhalten. Ebenso die geplanten Raseninseln um die Bäume. Sie werden lediglich teilweise mit Schotterrassen für die Feuerwehr gestaltet.

Wie die Lampen im Platzbereich aussehen sollen, muss noch geklärt werden. Hierzu werden noch Gespräche mit dem Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer geführt.

Eine Litfaßsäule ist nicht mehr vorgesehen.

Bezüglich des Wellenpflasters mussten noch einige organisatorische Details geklärt werden. Da das Pflaster sehr selten ist, wird es extra für den Platz angefertigt. Sollten einmal Steine ersetzt werden müssen, wäre es sehr teuer, diese in kleinen Mengen nachzubestellen. Die BGFG hat nun angeboten, Reservesteine im Keller des „Elbschlusses“ zu lagern. Nun wird der geplante Belag noch vom Oberflächenreferat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt bezüglich der Druckdichte, der Höhe, etc. geprüft.

Die von Hunck + Lorenz vorgeschlagenen Pollerlinsen können nicht realisiert werden. Welche Art von Poller nun installiert wird, steht noch nicht fest.

Die Zeitplanung sieht vor, dass eine Ausschreibung im ersten Quartal 2011 erfolgen soll. Der Baubeginn könnte dann im Juni 2011 sein.

Projektentwicklung Wendenstraße

Frau Pelz berichtet von der geplanten Projektentwicklung des Hamburg Team auf dem Grundstück Wendenstraße 493. Hier sollen rund 100 freifinanzierte Wohnungen gebaut werden. Erste Entwürfe wurden bereits amtsintern präsentiert. Eine spätere Präsentation im Beirat ist möglich. Die Spedition Wendland, die z.Zt. auf dem nahegelegenen Grundstück Wendenstraße 499 ihren Sitz hat, ist umzugsgewillt und möchte das Grundstück verkaufen. Hier könnten ca. 35 Seniorenwohnungen entstehen.

Für dieses Grundstück ist am 30.09.2010 ein positiver Vorbescheid erteilt worden für den Bau eines Wohnhauses mit 25 Seniorenwohnungen mit Tiefgarage.

Briefkästen

Frau Pelz erkundigt sich noch einmal bei der Post, wann die angekündigten Briefkästen ersetzt bzw. installiert werden.

▪ *Wochenblatt*

Herr Piechowiak hat sich beim Wochenblatt erkundigt, welche Voraussetzungen für die Veröffentlichung eines Artikels oder Terminhinweises erfüllt werden müssen. Ansprechpartner beim Wochenblatt ist Ingo Böttcher. Die Redaktion gab in einem Telefonat mit Herrn Piechowiak an, die Belange des Osterbrookviertels zukünftig stärker zu berücksichtigen, jedoch hätte die Schaltung von (bezahlten) Anzeigen ggf. Vorrang vor der Veröffentlichung eines Artikels oder Terminhinweises.

Olaf Krause berichtet in diesem Zusammenhang, dass der SC Hamm vom Wochenblatt angesprochen wurde. Der Breitensport solle zukünftig stärker ins Rampenlicht gerückt werden. Das Wochenblatt bat den Sportverein um Hinweise.

In Bezug auf die Themengebietenentwicklung ist bald die „Halbzeit“ erreicht. Im Zuge dessen wird versucht, noch einen positiven Artikel zum Osterbrookviertel im Wochenblatt zu platzieren.

Termine

**Die nächste Beiratssitzung findet
am Montag, 2. Dezember 2010
um 18.30 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“ statt.**

- Verfügungs fondsanträge können bis zum 17. November bei raum + prozess eingereicht werden.

Protokoll: Sina Rohlwing, raum + prozess, in Abstimmung mit Ulrike Pelz/ Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:

raum + prozess

kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker gabriele kotzke GbR

Kontakt: Sina Rohlwing, Mone Böcker
Tel.: 040 - 39 80 37 91
Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Ulrike Pelz
Tel.: 040 - 42854 - 4511
Email: ulrike.pelz@hamburg-mitte.hamburg.de

Anlagen:

- Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

13. Sitzung des Quartiersbeirates am 27.09.2010 – Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name	Institution
Anders, Anke	AWO
Baustian, Bernd	Bewohnervertreter
Böcker, Mone	raum + prozess
Denz, Kai	Anwohner
Fisch, Marion	Die Linke
Gresselmeier, Ira	SBB Kompetenz
Gugel, Thomas	Bewohnervertreter
Kienscherf, Dirk	SPD
Krause, Olaf	SC Hamm v. 1902 e.V.
Lange, Ingo	NimmBus
Lehmann-Diebold, Frank	Bewohnervertreter
Müller, Heiko	SPD
Nehls, Maren	FLUWOG
Pelz, Ulrike	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Bezirk Mitte
Piechowiak, Horst	Bewohnervertreter
Reinhardt, Renate	AQtivus
Rohlwing, Sina	raum + prozess
Scheel, Vivienne	raum + prozess
Stolze, Barbara	FLUWOG
Thomsen, Helga	Alida Schmidt-Stiftung, Mehrgenerationenhaus
Titz, Sabine	Dankeskirche
von Trotha, Clamor	Anwohner
Weiler, Lothar	Bewohnervertreter
Wolff-Bigge, Felix	Bewohnervertreter
Zimmermann, Arne	Polizeikommissariat 41